Rede und Schlusswort des russischen Präsidenten Wladimir Putin und Lagebericht des russischen Verteidigungsministers Sergej Schoig.

Aus dem Protokoll einer Sitzung des Führungsgremiums des russischen Verteidigungsministeriums: President of Russia, 21. Dezember 2022 (http://en.kremlin.ru/events/president/news/70159)

Übersetzt von Fee Strieffler und Wolfgang Jung, 13.01.23

Vor dem Treffen besuchte der Präsident die Ausstellung moderner und zukünftiger Ausrüstungsmuster, Waffen, Munition und Schutzmittel für die Truppen der verschiedenen Teilstreitkräfte. Der Präsident wurde von Verteidigungsminister Sergej Schoigu und dem Chef des Generalstabs der Streitkräfte, Waleri Gerassimow, begleitet. Die Ausstellung fand im Atrium des Nationalen Verteidigungskontrollzentrums statt.

Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin

Genossinnen und Genossen,

Diese jährliche Sitzung des Vorstands des Verteidigungsministeriums findet zu einem sehr wichtigen Zeitpunkt im Leben des Landes statt. Die besondere Militäroperation geht weiter. Heute werden wir auf der Grundlage der bei den Kampfeinsätzen gesammelten Erfahrungen die wichtigsten Entwicklungsbereiche der Armee und der Marine erörtern.

Zunächst möchte ich unseren Soldaten und Offizieren, die jetzt an der Front oder in den Ausbildungszentren für militärisches Personal sind, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie alle erfüllen ihre militärische Pflicht mit Würde, riskieren ihr Leben, scheuen keine Mühen und geben ihren Kameraden Deckung, wenn es nötig ist.

Und natürlich müssen wir heute unserer Mitstreiter gedenken, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben.

(Schweigeminute)

Kolleginnen und Kollegen,

Es ist allgemein bekannt, dass das militärische Potenzial und die Fähigkeiten fast aller großen NATO-Länder in großem Umfang gegen Russland eingesetzt werden.

Dennoch kämpfen unsere Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere mit Mut und Tapferkeit für Russland und erfüllen ihre Aufgaben mit Zuversicht, Schritt für Schritt. Zweifellos werden diese Aufgaben in allen Gebieten der Russischen Föderation, einschließlich der neuen Gebiete, erfüllt und ein sicheres Leben für alle unsere Bürger gewährleistet werden. Die Kampffähigkeit unserer Streitkräfte nimmt von Tag zu Tag zu, und wir werden diesen Prozess sicherlich noch verstärken.

Ich möchte noch einmal allen danken, die heute ihren Kampfdienst leisten, darunter Panzerbesatzungen, Fallschirmjäger, Artilleristen, motorisierte Schützen, Pioniere, Funker, Piloten, Spezialeinheiten und Luftabwehrtruppen, Matrosen, militärische Topographen, Spezialisten für logistische Unterstützung, Angehörige der Nationalgarde und anderer Verbände für die Art und Weise, wie Sie kämpfen. Sie kämpfen – wissen Sie, ich scheue mich nicht, diese Vergleiche zu benutzen, und das sind keine schwülstigen Worte – wie die Helden des Krieges von 1812 (gegen die Armee Napoleons, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Russlandfeldzug_1812), des Ersten Weltkrieges oder des Großen Vaterländischen Krieges (gegen die Hitler-Armee, s. dazu unbedingt auch https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Sowjetischer_Krieg).

Mein besonderer Dank gilt den Militärärzten, die mutig und oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens unsere Soldaten retten, sowie den militärischen und zivilen Bauarbeitern, die in den von der Operation betroffenen Gebieten Befestigungsanlagen und lebenswichtige Infrastrukturen errichten und beim Wiederaufbau der zivilen Einrichtungen in den befreiten Gebieten helfen.

In der Zwischenzeit haben die Feindseligkeiten Fragen aufgeworfen, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, darunter auch Fragen, die wir mehr als einmal diskutiert haben. Ich spreche von Kommunikation, automatisierten Kommando- und Kontrollsystemen für Truppen und Waffen, Taktiken zur Abwehr von Beschuss, Zielerfassung und so weiter.

Diese Kampferfahrung müssen und werden wir bei der Weiterentwicklung und dem Aufbau der Streitkräfte nutzen.

Unser Ziel ist es heute, die gesamte Bandbreite der notwendigen Maßnahmen für

eine qualitative Erneuerung und Verbesserung der Streitkräfte umzusetzen.

Ich möchte Ihre besondere Aufmerksamkeit auf Folgendes lenken.

Wir sind uns aller NATO-Kräfte und -Ressourcen bewusst, die sie im Rahmen der militärischen Sonderoperation gegen uns eingesetzt haben. Sie verfügen über alle Informationen, und diese sollten sorgfältig analysiert und für den Aufbau unserer Streitkräfte genutzt werden, um, wie ich bereits sagte, die Kampffähigkeiten unserer Truppen sowie unserer nationalen Sonderdienste zu verbessern.

Unsere Einheiten haben während dieser Sonderoperation umfangreiche Kampferfahrungen gesammelt.

Die Aufgabe des Verteidigungsministeriums und des Generalstabs besteht, wie ich bereits sagte, darin, diese Erfahrungen sorgfältig zu analysieren, sie so schnell wie möglich zu systematisieren und sie in die Programme und Pläne für die Ausbildung des Personals, die Ausbildung der Truppen im Allgemeinen und die Versorgung der Truppen mit der erforderlichen Ausrüstung aufzunehmen.

Darüber hinaus sollten die Erfahrungen aus der militärischen Sonderoperation sowie die Erfahrungen unserer Truppen in Syrien, wie ich bereits sagte, den Weg für eine wesentliche Verbesserung der Gefechtsausbildung ebnen und in unsere Vorbereitungen sowie in unsere Übungen und Ausbildungen auf allen Ebenen einfließen.

Im Gegenzug sollten Offiziere und Unteroffiziere, die während der speziellen Militäroperation vorbildliche Leistungen erbracht haben, vorrangig in höhere Führungspositionen befördert werden und die erste Personalreserve für die Zulassung zu militärischen Universitäten und Akademien, einschließlich der Generalstabsakademie, sein.

Zweitens. Ich möchte die Aufmerksamkeit der Regierung, des Verteidigungsministeriums und anderer Stellen auf die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit im Koordinierungsrat lenken, der eine speziell geschaffene Plattform ist. Sie sollten auch mit den Leitern der Regionen und den Vertretern der Verteidigungsindustrie zusammenarbeiten.

Ich erwarte auch von unseren Konstrukteuren und Ingenieuren, dass sie weiterhin

die Praxis der Besuche an der Front fortsetzen. Ich möchte ihnen meinen Dank dafür aussprechen, dass sie regelmäßig Reisen unternehmen und die notwendigen Anpassungen an der Ausrüstung vornehmen. Ich hoffe, dass sie die Praxis fortsetzen werden, die taktischen und technischen Eigenschaften von Waffen und Ausrüstung in realen Kampfsituationen zu überprüfen und, wie ich bereits sagte, zu verbessern.

Generell ist es notwendig, mit den entsprechenden Ministerien und Abteilungen eine fundierte Arbeit zu leisten. Wir sehen, was wirklich gut funktioniert und was zusätzliche Anstrengungen erfordert. Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler sehen das. Und diese ganze Maschine funktioniert. Als ich sagte, dass wir unsere Rüstung und Ausrüstung verbessern und weiterentwickeln werden, hatte ich auch diesen Prozess im Sinn. Die Militärisch-Industrielle Kommission muss eine Zentrale für das Zusammenwirken von Rüstungsindustrie, Wissenschaft und Streitkräften werden, um dringende und künftige Aufgaben zu lösen, vor allem im Bereich der militärtechnischen Versorgung der Truppe. Ich spreche hier von Ausrüstung, Munition und so weiter.

Der dritte Punkt. Wir werden die Kampfbereitschaft der nuklearen Triade (s. https://www.atomwaffena-z.info/glossar/s/s-texte/artikel/970738f8c4ff0babb8e1f2ae60324928/strategische-triade.html) **weiterhin aufrechterhalten und verbessern. Sie ist die wichtigste Garantie dafür, dass unsere Souveränität und territoriale Integrität, die strategische Parität und das allgemeine Gleichgewicht der Kräfte in der Welt erhalten bleiben.**

In diesem Jahr hat der Grad der modernen Bewaffnung der strategischen Nuklearstreitkräfte bereits 91 Prozent überschritten. Wir setzen die Aufrüstung der Regimenter unserer strategischen Raketentruppen mit modernen Raketensystemen mit **Avangard-Hyperschallsprengköpfen** fort (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Awangard_(Stratosph%C3%A4ren-Gleitflugk%C3%B6rper)).

In naher Zukunft werden die **Sarmat-ICBMs** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/RS-28_(Rakete)) zum ersten Mal in den Kampfeinsatz gehen. Wir wissen, dass es eine gewisse zeitliche Verzögerung geben wird, aber das ändert nichts an unseren Plänen – alles wird gemacht. Unsere Truppen erhalten weiterhin J**ars-Raketen** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/RS-24_(Rakete). Wir werden die Entwicklung von Hyperschall-Raketensystemen mit einzigartigen

Eigenschaften fortsetzen, die in der Welt ihresgleichen suchen. Anfang Januar nächsten Jahres wird die Fregatte „Admiral Gorschkow der Sowjetflotte“, ihren Kampfdienst aufnehmen. Ich wiederhole: Sie wird hochmoderne seegestützte Hyperschallraketen vom Typ **Zirkon** tragen, die weltweit ihresgleichen suchen (s. https://www.focus.de/politik/ausland/ukraine-krise/hyperschallrakete-zirkon-putin-will-schiffe-mit-neuer-lieblingswaffe-zur-britischen-kueste-schicken_id_182150937.html).

Wir werden unsere strategischen Streitkräfte weiterhin mit den neuesten Waffensystemen ausstatten. Lassen Sie mich wiederholen, dass wir alle unsere Pläne umsetzen werden.

Weiter. Es ist wichtig, die Kampffähigkeiten der Luft- und Raumfahrtstreitkräfte zu verbessern, einschließlich der Anzahl der Kampfflugzeuge und Bomber, die in der Zone operieren, die von modernen Luftverteidigungssystemen abgedeckt wird.

Eine dringende Aufgabe ist die Aufrüstung von Drohnen, einschließlich strategischer und Aufklärungsdrohnen, sowie der Methoden für ihren Einsatz. Die Erfahrung der militärischen Sonderoperationen hat gezeigt, dass der Einsatz von Drohnen praktisch allgegenwärtig geworden ist. Sie sollten ein Muss für Kampfeinheiten, Züge, Kompanien und Bataillone sein. Ziele müssen so schnell wie möglich identifiziert werden, und die für einen Angriff erforderlichen Informationen müssen in Echtzeit übermittelt werden.

Unbemannte Fahrzeuge sollten miteinander verbunden und in ein einziges Aufklärungsnetz integriert sein und über sichere Kommunikationskanäle mit dem Hauptquartier und den Kommandanten verfügen. In naher Zukunft sollte jedes Kampfflugzeug in der Lage sein, die von Drohnen übermittelten Informationen zu empfangen. Darauf müssen wir hinarbeiten, das müssen wir anstreben. Technisch gesehen kann dies in sehr naher Zukunft, fast schon jetzt, umgesetzt werden. Ich bitte Sie, dies bei der Fertigstellung der gesamten Ausrüstung und taktischen Ausrüstung des Personals zu berücksichtigen.

Wir wissen, dass es auf dem Schlachtfeld keine Kleinigkeiten gibt, also muss man besonders darauf achten – ich weiß, dass das Verteidigungsministerium daran arbeitet, aber ich möchte es noch einmal betonen: Verbandskästen, Lebensmittel, Trockenrationen, Uniformen, Schuhe, Schutzhelme, Schutzwesten – alles sollte auf dem neuesten und höchsten Niveau sein. Die Truppen müssen über genügend

Nachtsichtgeräte, hochwertige Visiere und Scharfschützengewehre der neuesten Generation verfügen. Ich werde jetzt nicht alles aufzählen, aber ich werde das Wichtigste erwähnen: Alles, was ein Kämpfer benutzt, sollte auf dem neuesten Stand der Technik, praktisch und zuverlässig sein, und das Angebot sollte dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Wenn einige Standards des Ministeriums veraltet sind, müssen sie geändert werden – und zwar schnell.

Ich möchte den Verteidigungsminister, den Generalstabschef und alle Kommandeure hier darauf aufmerksam machen, dass wir keine finanziellen Einschränkungen haben. Das Land, die Regierung wird alles bereitstellen, worum die Armee bittet, alles. Ich hoffe, dass die Antwort richtig formuliert sein wird und die entsprechenden Ergebnisse erzielt werden können.

Um auf das Thema Drohnen zurückzukommen, muss ich feststellen, dass wir gute Erfahrungen mit der Entwicklung einzigartiger unbemannter Unterwassersysteme haben. Ich weiß, dass die Industrie über alle Fähigkeiten verfügt, die sie braucht, um eine breite Palette unbemannter Luft- und Bodenfahrzeuge mit den besten und höchsten taktischen und technischen Eigenschaften zu entwickeln, **einschließlich Elementen der künstlichen Intelligenz. Darüber hinaus müssen wir generell überlegen, wie wir die Arsenale der neuesten Angriffswaffen erweitern können.**

Fünftens ist es notwendig, das Führungs- und Kommunikationssystem zu verbessern, um die Stabilität und Effizienz der Truppenführung unter allen Bedingungen zu gewährleisten. Dazu müssen wir künstliche Intelligenz auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung verstärkt einsetzen. Wie die Erfahrung, auch die der letzten Monate, zeigt, sind die Waffensysteme, die schnell und fast automatisch funktionieren, die effektivsten.

Außerdem hat die Teilmobilisierung bestimmte Probleme offenbart – das ist allgemein bekannt – die umgehend gelöst werden müssen. Ich weiß, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, aber wir sollten dieser Frage dennoch Aufmerksamkeit schenken und dieses System auf moderne Weise aufbauen. Erstens muss das System der Militärkommissariate modernisiert werden. Ich meine damit die Digitalisierung der Datenbanken und die Interaktion mit den lokalen und regionalen Behörden. Die Organisation der zivilen und territorialen Verteidigung und die Interaktion mit der Industrie müssen verbessert werden. Insbesondere müssen wir das System der Bevorratung und Lagerung von Waffen, Kampfausrüstung und materiellen Ressourcen für den Einsatz von Einheiten und Verbänden während der

Mobilisierung verbessern.

Wie Sie wissen, sind 300.000 Personen zu den Streitkräften eingezogen worden. Einige von ihnen befinden sich bereits in der Zone der Feindseligkeiten. Wie der Verteidigungsminister und der Generalstabschef berichten, werden 150.000 Personen auf dem Militärgelände ausgebildet, und diese Reserve ist für die Durchführung der Operation ausreichend. Es handelt sich im Grunde genommen um eine strategische Reserve, die derzeit nicht für Kampfeinsätze genutzt wird, in der aber die erforderliche Ausbildung stattfindet.

Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte unserer Bevölkerung aufrichtig danken, die unseren Streitkräften aus Herzensgüte hilft, indem sie Autos, zusätzliche Ausrüstung, Ausstattung und warme Kleidung an die Front schickt und den Verwundeten in den Krankenhäusern Briefe und Geschenke zukommen lässt. Auch wenn das Verteidigungsministerium unsere Truppen in einigen Bereichen mit allem versorgt, was sie brauchen, sollten wir den Menschen in aller Bescheidenheit dafür danken.

Ich möchte das Verteidigungsministerium bitten, allen zivilen Initiativen Aufmerksamkeit zu schenken, wozu auch gehört, Kritik zu berücksichtigen und angemessen und rechtzeitig zu reagieren. Natürlich kann die Reaktion von Menschen, die Probleme sehen – und Probleme sind bei einem so großen und schwierigen Unternehmen unvermeidlich – auch emotional sein. Zweifellos ist es notwendig, denjenigen zuzuhören, die die bestehenden Probleme nicht vertuschen, sondern zu ihrer Lösung beitragen wollen.

Ich bin zuversichtlich, dass der Dialog des Verteidigungsministeriums mit der Öffentlichkeit fortgesetzt wird. Wie wir wissen, lag unsere Stärke schon immer in der Einheit von Armee und Volk, und daran hat sich nichts geändert.

Nun zu den Berichten.

Das Wort hat der Verteidigungsminister.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Lagebericht des russischen Verteidigungsministers Sergej Schoigu

Genosse Oberbefehlshaber,

ich beginne meinen Bericht mit der besonderen Militäroperation.

Heute kämpft Russland in der Ukraine gegen die kollektiven Kräfte des Westens. Die USA und ihre Verbündeten liefern Waffen an die Ukraine, bilden das Kiewer Militär aus, versorgen es mit nachrichtendienstlichen Informationen, entsenden Berater und Söldner und führen einen Informations- und Sanktionskrieg gegen Russland.

Die ukrainische Führung greift auf eine verbotene Kriegsführung zurück, die Terroranschläge, Auftragsmorde und den Einsatz schwerer Waffen gegen Zivilisten einschließt. Die westlichen Länder versuchen, dies zu ignorieren, ebenso wie Fälle von nuklearer Erpressung, einschließlich Provokationen gegen das Kernkraftwerk Saporischschja und Pläne zum Einsatz einer so genannten schmutzigen Atombombe.

Es liegt auf der Hand, dass die derzeitige Situation in erster Linie den Vereinigten Staaten zugute kommt, die sie auszunutzen versuchen, um ihre globale Vorherrschaft aufrechtzuerhalten und andere Länder, einschließlich ihrer Verbündeten, in Europa, zu schwächen.

Besonders besorgniserregend ist der Ausbau der NATO-Präsenz in der Nähe der Grenzen der Russischen Föderation und der Republik Belarus sowie das Interesse des Westens, die Feindseligkeiten in der Ukraine so weit wie möglich zu verlängern, um unser Land weiter zu schwächen.

Nach den Eingeständnissen der Frau Merkel, Poroschenkos und anderer Politiker (z. B. des ehemaligen französischen Präsidenten François Hollande, s. https://www.anti-spiegel.ru/2023/das-minsker-abkommen-sollte-es-kiew-ermoeglichen-zeit-zu-gewinnen/) **über den wahren Zweck der Minsker Vereinbarungen wurde jedem klar, dass nicht Russland die Ursache des Konflikts in der Ukraine war, sondern der vom Westen unterstützte Putsch in Kiew im Jahr 2014, der antirussische Kräfte an die Macht brachte und die beiden brüderlichen Völker spaltete. Dies löste eine bewaffnete Konfrontation im**

Donbass aus.

Wir ergreifen Maßnahmen, um die Bevölkerung vor Völkermord und Terrorismus zu schützen.

Russland ist stets offen für konstruktive und friedliche Verhandlungen gewesen.

Die russischen Truppen zerstören weiterhin militärische Ziele und führen massive Präzisionsangriffe auf das militärische Kontrollsystem, Unternehmen der Rüstungsindustrie und damit verbundene Einrichtungen, einschließlich Energieanlagen, durch. Sie zerstören die ausländische Waffennachschubkette und zerschlagen das militärische Potenzial der Ukraine. Gleichzeitig werden alle Maßnahmen ergriffen, um den Tod von Zivilisten auszuschließen.

Infolgedessen haben die ukrainischen Streitkräfte erhebliche Verluste erlitten; ein großer Teil der Waffen und Ausrüstungen, die ihnen zu Beginn der Operation zur Verfügung standen, wurde zerstört. Um diese Verluste auszugleichen, haben die Vereinigten Staaten und andere NATO-Länder ihre Militärhilfe für das Kiewer Regime erheblich aufgestockt. Die 27 Länder haben bereits 97 Milliarden Dollar für Waffenlieferungen an die Ukraine ausgegeben, was weit mehr ist als die Kosten für die Waffen, die sie in Afghanistan zurückgelassen haben. Einige der Waffen, die die US-Armee in Afghanistan zurückgelassen hat, sind in die Hände von Terroristen gefallen und verbreiten sich in der ganzen Welt. Niemand weiß, wo die an die Ukraine gelieferten Waffen landen.

Es muss erwähnt werden, dass sich NATO-Stabsoffiziere, Artilleristen und andere Spezialisten in der Zone der Feindseligkeiten befinden. Über 500 Satelliten der USA und der NATO, davon über 70 militärische und die übrigen mit doppeltem Verwendungszweck, sind im Interesse der ukrainischen Streitkräfte im Einsatz.

Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten geben beträchtliche Mittel aus, um mit verfälschten Informationen psychologischen Einfluss auf Russland und unsere Verbündeten auszuüben. Wir haben in vollem Umfang erkannt, worum es der angeblich freien westlichen Presse geht. Tausende von Fälschungen über die Ereignisse in der Ukraine werden

täglich nach denselben Vorlagen auf Befehl Washingtons veröffentlicht. Hunderte von TV-Agenturen, Zehntausende von Printmedien und Medienressourcen in den sozialen Medien arbeiten zu diesem Zweck.

Das Schweigen der westlichen Medien zu den Kriegsverbrechen des ukrainischen Militärs stellt den Gipfel des Zynismus dar. Stattdessen wird das verbrecherische Neonazi-Regime in Kiew verherrlicht. Die terroristischen Methoden der ukrainischen Streitkräfte werden als rechtmäßige Selbstverteidigung oder als Handlungen russischer Einheiten dargestellt. Bewaffnete ukrainische Nationalisten in der Nachhut der ukrainischen Armee sollen sicherzustellen, dass niemand desertiert. Täglich erhalten wir Berichte über Erschießungen von Angehörigen der ukrainischen Armee, die sich weigern, verbrecherische Befehle zu befolgen.

Wir mussten die Kampfkraft und die zahlenmäßige Stärke unserer Truppen erhöhen, um die Lage zu stabilisieren, die neuen Gebiete zu schützen und weitere Offensivaktionen durchzuführen. Zu diesem Zweck haben wir eine Teilmobilisierung durchgeführt. Sie ist ein Zeichen für die Reife der russischen Gesellschaft und eine ernsthafte Bewährungsprobe für das Land und seine Streitkräfte.

Mobilisierungspläne waren seit dem Großen Vaterländischen Krieg nicht mehr in die Tat umgesetzt worden. Das grundlegende System der Mobilisierungsvorbereitungen war nicht einmal vollständig an das neue Wirtschaftssystem angepasst. Deshalb hatten wir zu Beginn der Teilmobilisierung Schwierigkeiten mit der Benachrichtigung und Einberufung der Bürger in die Reserve.

Wir mussten alle Probleme im Handumdrehen lösen. Wir haben die organisatorischen und personellen Strukturen der militärischen Verwaltungsorgane in den Einheiten und Formationen so schnell wie möglich geändert und dringende Maßnahmen zur Verbesserung aller Arten von Unterstützung ergriffen.

Die Teilmobilisierungsmaßnahmen wurden vollständig und fristgerecht durchgeführt. Rund 300.000 Reservisten wurden zum Wehrdienst eingezogen. Die konzertierten Anstrengungen der föderalen und regionalen Regierungsstellen haben dabei eine wichtige Rolle gespielt.

Besonders hervorheben möchte ich das aktive Engagement der russischen Bürger – mehr als 20.000 Menschen meldeten sich freiwillig zum Dienst,

ohne auf einen Einberufungsbescheid zu warten.

Zur Unterstützung der Volkswirtschaft wurden über 830.000 Menschen von der Wehrpflicht befreit. Sie sind in Unternehmen der Rüstungsindustrie und anderen gesellschaftlich wichtigen Bereichen beschäftigt, die für die Tätigkeit des Staates unerlässlich sind.

Aufgrund der Beschlüsse des Oberbefehlshabers haben die mobilisierten Bürger Anspruch auf die gleichen Leistungen und Garantien wie die Berufssoldaten.

Mobilisierte Militärangehörige werden für Kampfeinsätze ausgebildet, von der Einübung individueller Fähigkeiten bis hin zum Zusammenhalt der Einheit.

Militärisch-politische Gremien haben eine enorme Last zu tragen. Dies bestätigt die Richtigkeit der Entscheidung von 2018, sie einzurichten. Gleichzeitig muss noch viel getan werden, um das Personal vollständig für Kampfeinsätze bereit zu machen.

Die Teilmobilisierung ermöglichte es, das Kampfpotenzial der Truppen zu erhöhen und die Kämpfe zu intensivieren. Die Truppen haben ein Gebiet befreit, das fünfmal größer ist als das Gebiet, das die Volksrepubliken Luhansk und Donezk vor dem 24. Februar besetzt hatten. Ende Mai befreiten die russischen Truppen das große Industriezentrum Mariupol vollständig von den Nazis. Das Kiewer Regime hatte die Stadt in ein stark befestigtes Gebiet um das Industriegebiet Azovstal Plant verwandelt. Nach erfolgreichen Aktionen der russischen Streitkräfte und der Donezker Milizen wurden über 4.000 Kämpfer ausgeschaltet, und 2.500 Asow-Nationalisten und Angehörige der ukrainischen Streitkräfte legten ihre Waffen nieder und ergaben sich.

Das friedliche Leben wird wiederhergestellt. Die Häfen in Berdjansk und Mariupol sind voll funktionsfähig. Wir setzen dort Schiffsbasen, Notfall- und Rettungsdienste sowie Schiffsreparaturen der Marine ein. Das Asowsche Meer ist wieder zum Binnenmeer Russlands geworden, wie es das in 300 Jahren unserer nationalen Geschichte war.

Die Landverbindung mit der Krim auf Straße und Schiene wurde wiederhergestellt. Der Bahnverkehr mit dem Donbass wird bald wieder normalisiert. Bereits seit mehreren Monaten werden Güter nach Mariupol, Berdjansk und in andere befreite Wohngebiete geliefert.

Durch die Kontrolle des Nord-Krim-Kanals konnte die Wasserversorgung auf der Halbinsel Krim wiederhergestellt werden, die aufgrund der Wasser- und Energieblockade acht Jahre lang nicht existierte.

Während der speziellen Militäroperation beweisen Angehörige des russischen Militärs Mut, Ausdauer und Hingabe. Mehr als 100.000 Menschen haben staatliche Auszeichnungen erhalten, darunter 120 Titel eines Helden der Russischen Föderation. Mehr als 250.000 reguläre Militärangehörige haben im Rahmen der militärischen Sonderoperation Kampferfahrung gesammelt.

Heute beteiligen sich die russischen Streitkräfte aktiv am Aufbau eines friedlichen Lebens in den befreiten Gebieten. Sie haben mehr als 27.000 Hektar Land von Minen befreit. In Mariupol haben militärische Bauarbeiter 12 Wohnblöcke errichtet und bauen weitere sechs, sowie einen Kindergarten und eine Schule. In Lugansk und Mariupol wurde der Bau von zwei medizinischen Mehrzweckzentren mit modernster Ausrüstung und 260 Betten in Rekordzeit abgeschlossen.

Es wird viel getan, um die Wasserversorgung in den Volksrepubliken Donezk und Luhansk wiederherzustellen. Durch den Bau von Wasserstraßen mit einer Gesamtlänge von über 200 km konnten mehr als 1,5 Millionen Menschen mit Wasser versorgt werden. Eine 194 km lange Wasserstraße vom Don, die derzeit gebaut wird, wird die Wasserversorgung von Donezk sicherstellen.

Generell hat die militärische Sonderoperation die hohe Professionalität der Kommandeure, der Stabschefs aller Führungsebenen und die Bereitschaft des Militärs, auch komplizierteste Kampfaufträge zu erfüllen, unter Beweis gestellt. Unsere Waffen- und Ausrüstungsmuster haben ihre außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Effizienz bestätigt.

Die spezielle Militäroperation bietet eine einzigartige Gelegenheit, moderne Methoden zur Durchführung kombinierter Operationen sowie die dabei eingesetzten Kräfte und Mittel zu analysieren, um die Pläne zur Verbesserung der Streitkräfte zu verfeinern.

Die russische Bevölkerung hat der nationalen Führung und den Streitkräften der Russischen Föderation eine noch nie dagewesene Unterstützung zuteil werden lassen. Dies wird durch die Einheit von Armee

und Gesellschaft anschaulich illustriert.

In diesem Jahr hat das Verteidigungsministerium eine Reihe weiterer wichtiger Aufgaben gelöst und wird dies auch weiterhin tun. Zu Beginn dieses Jahres führte es gemeinsam mit den OVKS-Ländern (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Organisation_des_Vertrags_%C3%BCber_kollektive_Sicherheit) eine Operation zur Stabilisierung der Lage in Kasachstan und zur Verhinderung einer „farbigen Revolution“ in diesem Land durch.

Russische Militäreinheiten bleiben der Hauptgarant für die Erhaltung des Friedens in Syrien und Berg-Karabach. In diesem Jahr führten sie humanitäre Maßnahmen durch, entfernten Minen und leisteten der Bevölkerung medizinische Hilfe.

Wir halten unsere nukleare Triade auf dem Niveau der garantierten strategischen Abschreckung. Die Kampfbereitschaft der strategischen Nuklearstreitkräfte liegt bei beispiellosen 91,3 Prozent.

Bei den Strategischen Raketentruppen wurde die Umrüstung von zwei Raketenregimentern auf die mobilen bodengestützten Raketensysteme **Jars** abgeschlossen. Ein weiteres Regiment, das mit der **Avangard-Rakete** mit Hyperschall-Gleitkörper ausgestattet ist, wurde in den Kampfeinsatz gebracht. Die erfolgreichen Starts des neuen schweren Raketenkomplexes **Sarmat** während staatlicher Tests ermöglichten den Beginn seines Einsatzes.

Die Nuklearstreitkräfte der strategischen Luftstreitkräfte haben einen **strategischen Raketenträger Tu-160M** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tupolew_Tu-160) und ein Flugzeug **Tu-95M** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tupolew_Tu-95) erhalten. In diesem Jahr wurden 73 Luftpatrouillen durchgeführt, davon zwei gemeinsam mit der chinesischen Volksbefreiungsarmee. Atomgetriebene Raketen-U-Boote leisten ihren geplanten militärischen Dienst in bestimmten Gebieten der Weltmeere. Die Marine hat das atomgetriebene U-Boot der Klasse Generalissimus Suworow, **Borei-A**. (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Projekt_955) übernommen, das mit ballistischen **Bulawa-Raketen** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Bulawa_(Rakete)) ausgestattet ist. Die Bemühungen um die Verbesserung der Kampffähigkeiten der einzelnen Truppengattungen und -typen der Streitkräfte wurden fortgesetzt.

Die Luft- und Raumfahrtkräfte entwickelten das einheitliche Satellitensystem weiter

und starteten das sechste **Kupol-Raumfahrzeug** (s. https://ik-ptz.ru/de/fizika/vozdushno-kosmicheskie-sily-rossii-voenno-kosmicheskie-sily.html), das eine kontinuierliche Überwachung raketengefährdeter Gebiete in der nördlichen Hemisphäre ermöglicht. Die Ausbildungsluftfahrt wird stetig weiterentwickelt. Dank der Einführung neuer Modelle von Ausbildungsflugzeugen konnten die Flugstunden der Kadetten um mehr als ein Drittel erhöht werden. In diesem Jahr gab es den ersten Abschlussjahrgang von Militärpilotinnen. Mehr als die Hälfte von ihnen schloss mit Auszeichnung ab.

Die Marine hat ein hochmodernes U-Boot, sechs Überwasserschiffe, drei Kanonenboote, 11 Unterstützungsschiffe und -boote sowie zwei Küstenraketen-Komplexe erhalten.

Die Serienlieferungen des seegestützten Hyperschallflugkörpers **Zirkon** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/SS-N-33_Zirkon) sind angelaufen. Die Vorbereitungen der Fregatte „Admiral der Flotte der Sowjetunion Gorschkow“ mit Hyperschallraketen an Bord für den Kampfeinsatz in einem ungeplanten Gebiet der Weltmeere sind in die Endphase eingetreten.

Ein wesentliches Element der Umsetzung des staatlichen Verteidigungsauftrags im Jahr 2022 war die Lieferung von Waffen und Ausrüstung an die an der speziellen Militäroperation beteiligten Streitkräfte. Um ihre Kampffähigkeit zu verbessern, wurde die Lieferung von Klammersystemen von 2024 und 2025 auf 2023 vorverlegt. Es wurde ein 10-Tage-Zeitplan aufgestellt, um die Lieferungen zu straffen. Seine Umsetzung wird von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des Verteidigungsministeriums, der Militärischen Industriekommission, des Industrie- und Handelsministeriums und der Rüstungsunternehmen überwacht.

Die genehmigten Mittelzuweisungen für 2022, die auch die Lieferung zusätzlicher Waffen und Ausrüstungen umfassen, ermöglichten es uns, die Lieferung von Grundwaffen an die Streitkräfte um 30 Prozent und die Lieferung von Munition für Artillerie- und Raketensysteme und Flugzeuge um 69 bis 109 Prozent zu erhöhen. Gleichzeitig hat die Umsetzung des staatlichen Verteidigungsauftrags in Bezug auf die Grundausstattung mit Waffen 91 Prozent erreicht.

Im Jahr 2022 wurden alle geplanten Veranstaltungen der Einsatz- und Gefechtsausbildung durchgeführt, darunter 14 internationale Übungen auf verschiedenen Ebenen. Zu Beginn des Jahres führten wir eine Reihe groß angelegter

Marineübungen durch, um die Abwehr militärischer Bedrohungen Russlands auf See und im Meer zu trainieren.

Die letzte Gefechtsübung war die Gefechtsstandübung Wostok 2022, an der über 51.000 Militärangehörige aus 14 ausländischen Staaten teilnahmen. Ein besonderes Element der Übung war die Bildung einer internationalen Streitkräftegruppe zur Bewältigung gemeinsamer Aufgaben. Die Übung demonstrierte die Fähigkeit internationaler Streitkräftegruppen, regionale Sicherheitsaufgaben wirksam zu erfüllen.

Im Rahmen einer speziellen Übung trainierten die strategischen Nuklearstreitkräfte erfolgreich die Durchführung eines groß angelegten Nuklearschlags als Reaktion auf den Einsatz von Massenvernichtungswaffen durch den Feind.

Im östlichen Teil der Arktis und auf der Halbinsel Tschukotka wurde eine Arktis-Expedition mit einer Reihe von Gefechtsübungen, Forschungselementen und Experimenten durchgeführt. Dabei wurden die technischen Eigenschaften aller Waffentypen, die unter arktischen Bedingungen eingesetzt werden, bestätigt.

Trotz der Versuche des kollektiven Westens, Russland zu isolieren, bauen wir die internationale militärische und technische Zusammenarbeit weiter aus.

Das Verteidigungsministerium entwickelt Beziehungen zu den Streitkräften von 109 Ländern in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Lateinamerika. In diesem Jahr haben wir 350 bedeutende internationale Veranstaltungen durchgeführt.

Die Internationalen Armeespiele haben sich zu einer der wichtigsten gemeinsamen Ausbildungsveranstaltungen mit Armeen anderer Länder entwickelt. Mehr als 5.300 Soldaten aus 34 Ländern nahmen an den Spielen teil. Die Spiele fanden in 12 Ländern statt und wurden von mehr als 3 Millionen Menschen besucht. In den acht Jahren seit den ersten Spielen wurden 80 Übungsplätze modernisiert. Ihre Ausbildungs- und Ressourcenkapazitäten werden in großem Umfang für die Gefechtsausbildung des Militärpersonals genutzt.

Das jährliche Armeeforum hat zur Stärkung der internationalen militärischen Zusammenarbeit beigetragen. Es wurde von Delegationen aus 85 Ländern und fast

2 Millionen Besuchern besucht. Sechsunddreißig staatliche Verträge mit Unternehmen der Verteidigungsindustrie im Wert von über 525 Milliarden Rubel wurden während des Forums unterzeichnet. Diese Veranstaltung ist ein erfolgreiches und sich dynamisch entwickelndes Projekt, das wesentlich produktiver ist als ähnliche Messen in der ganzen Welt.

Im August waren wir Gastgeber der 9. Internationalen Moskauer Sicherheitskonferenz, an der mehr als 700 Delegierte aus 70 Ländern teilnahmen. Sie ist die repräsentativste militärische und politische Veranstaltung der Welt.

In diesem Jahr haben wir den ersten Internationalen Antifaschistischen Kongress veranstaltet. An ihm nahmen Staatsbeamte und öffentliche Aktivisten, Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, neun ausländische Delegationen und Militärattachés aus 26 Ländern teil. Die Teilnehmer des Forums verurteilten unmissverständlich jede Erscheinungsform von Faschismus, Neonazismus und Chauvinismus in der modernen Welt. Es wird erwartet, dass der Kongress jedes Jahr stattfinden wird.

Die russische höhere Militärschule ist eine der besten der Welt. An den höheren Bildungseinrichtungen des Verteidigungsministeriums studieren Studenten aus 55 Ländern, das sind mehr als zu Sowjetzeiten. Ab dem 1. September 2023 wird die Donezker Höhere Militärkommandohochschule der Generalitätstruppen in die Gruppe der Bildungseinrichtungen des Verteidigungsministeriums aufgenommen.

Wir arbeiten weiter an der Verbesserung des Systems der voruniversitären Ausbildung des Verteidigungsministeriums. Bis zum 1. September 2023 wird eine neue Suworow-Militärschule in Irkutsk eröffnet.

Wir arbeiten mit den Behörden an der Schaffung einer Bundesagentur für Veteranenangelegenheiten. Sie wird uns helfen, das Sozialschutzsystem für Militärveteranen zu zentralisieren und effektiver zu gestalten. Herr Präsident, ich danke Ihnen für die Unterstützung dieser Initiative.

Die Wohnverhältnisse von 49.000 Militärfamilien wurden verbessert, und 100.000 Menschen erhalten Zuschüsse für die Anmietung von Wohnungen.

Wir widmen der Entwicklung der Militärmedizin große Aufmerksamkeit. Dank der

Präventionsmaßnahmen in den Streitkräften ist die Zahl der Erkrankungen in den letzten 10 Jahren um mehr als 30 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der militärmedizinischen Einrichtungen, die eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung anbieten, hat sich verdreifacht und das Leistungsspektrum verdoppelt. Mehr als 28.000 Patienten haben diese Art von medizinischer Hilfe erhalten.

Unsere Kampfsanitäter haben sich bei dem besonderen Militäreinsatz bewährt. Erste Hilfe wird innerhalb von 10 Minuten geleistet. Die Verwundeten werden innerhalb einer Stunde zu den Sanitätseinheiten und innerhalb von 24 Stunden zu den Militärkrankenhäusern gebracht.

Sie haben die Zahl der Todesopfer während der Evakuierungsphasen gesenkt. Die Sterblichkeitsrate in den Krankenhäusern ist auf weniger als 0,5 Prozent gesunken, das ist der niedrigste Wert in der Geschichte der Militärmedizin.

Gemäß Ihren Anweisungen haben wir ein Programm zur Modernisierung des militärischen Gesundheitswesens bis 2027 gestartet. In Kasan wurde ein modernes Militärkrankenhaus mit 150 Betten eröffnet. Neun Militärkrankenhäuser in Rjasan, Juschno-Sachalinsk, Brjansk, Kursk, Belgorod, Kaspijsk, Sewastopol, Mirny und Wladikawkas sind im Bau. In einem einzigartigen Kurort in Kamtschatka wurde der Bau eines Rehabilitationszentrums abgeschlossen.

Das Verteidigungsministerium führt einen systematischen Kampf gegen COVID-19. Wir haben verhindert, dass die Krankheitsrate während der sechsten Welle ihren Höhepunkt erreicht.

Wir haben alle Pläne für den militärischen Baukomplex erfüllt und über 3.000 Gebäude und Anlagen errichtet, wobei wir der Entwicklung der Infrastruktur für die strategischen Nuklearstreitkräfte besondere Aufmerksamkeit schenken. In diesem Jahr haben wir 650 Hochtechnologieeinheiten gebaut, unter anderem für die Raketensysteme Avangard, Jars und Sarmat.

Für die Nordflotte in Gadshijewo haben wir Einrichtungen für die Energie- und Sozialinfrastruktur an der Küste in Betrieb genommen. Auf dem Stützpunkt der Kaspischen Flotte wurde ein 1.154 Meter langer Liegeplatz in Betrieb genommen, und der Bau eines weiteren Liegeplatzes wurde abgeschlossen. **Wir haben die Infrastruktur von 15 Militärflugplätzen erneuert, um sie für alle modernen Flugzeuge im Rahmen des Ausbaus des Einsatzsystems der Luftstreitkräfte nutzen zu können. Die Bemühungen zur Verbesserung der**

ständigen Militärgemeinden verliefen planmäßig. Wir haben 625 Gebäude im Bereich der Park- und Kasernenunterkünfte fertiggestellt.

Die Eisenbahntruppen setzen gemäß Ihrer Anweisungen den Wiederaufbau des 339 Kilometer langen Abschnitts der Baikal-Amur-Magistrale zwischen Ulak und Fevralsk fort und haben bereits rund 3 Millionen Kubikmeter Erdarbeiten durchgeführt, was etwa der Hälfte des geplanten Arbeitsumfangs entspricht.

Das Verteidigungsministerium hat wichtige patriotische Bildungs- und Kulturprojekte durchgeführt. In achtundzwanzig Städten fanden Militärparaden statt, und auch die traditionelle Hauptparade der Marine wurde abgehalten. Auf Ihre Anweisung hin wurde die Gedenkstätte Saur-Mogila, die ein wichtiges Symbol für die ganze Nation ist, in nur 90 Tagen restauriert. Die Ewige Flamme brennt wieder auf der Spitze dieses Berges.

Wir haben unsere systemweiten Bemühungen zur Förderung der militärischen und patriotischen Erziehung junger Menschen fortgesetzt und uns dabei auf die Bewegung der Jungen Armee konzentriert, die bereits in allen Regionen Russlands Fuß gefasst hat und in der über 1,25 Millionen Kinder und Jugendliche zusammengeschlossen sind.

Wir haben mit den Regionen der Russischen Föderation zusammengearbeitet, um die Avangard-Zentren für Bildung und Methodik zur Sensibilisierung der patriotischen Militärjugend auszubauen. Im Jahr 2022 wurden 20 regionale Zentren und 25 Zentren in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern eröffnet. Im vergangenen Jahr haben mehr als 150.000 Gymnasiasten Kurse in 88 Avangard-Zentren besucht. Wir sind der Meinung, dass die Einrichtung solcher Zentren als Grundlage für die militärische Grundausbildung und die patriotische Erziehung junger Menschen im ganzen Land dienen muss.

Genosse Oberbefehlshaber,

Insgesamt haben die Streitkräfte die für 2022 gesteckten Ziele erreicht, indem sie ihre Kampffähigkeit um mehr als 13 Prozent erhöht und die Verteidigungsfähigkeit des Landes auf dem erforderlichen Niveau sichergestellt haben.

Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheit Russlands:

In Anbetracht der Bestrebungen der NATO, ihre militärischen Fähigkeiten

in der Nähe der russischen Grenze auszubauen und das Bündnis durch die Aufnahme von Finnland und Schweden als neue Mitglieder zu erweitern, müssen wir mit der Schaffung einer entsprechenden Streitkräftegruppe im Nordwesten Russlands reagieren.

Was die personelle Ausstattung der Streitkräfte anbelangt, so muss das Wehrpflichtalter schrittweise von 18 auf 21 Jahre angehoben werden, während das Höchstalter für die Wehrpflicht auf 30 Jahre angehoben wird. Wir müssen den Bürgern, die ihren Militärdienst beginnen, die Möglichkeit geben, vom ersten Tag an auf Vertragsbasis zu dienen.

Wir müssen die Militärbezirke Moskau und Leningrad als zwei gemeinsame strategische territoriale Einheiten innerhalb der Streitkräfte schaffen.

Wir müssen die Streitkräfte in ihrer Zusammensetzung und Struktur weiter verbessern und die Verantwortung der Hauptquartiere für die Ausbildung und den Einsatz von Einheiten und Verbänden stärken. Wir müssen zwei neue motorisierte Infanteriedivisionen, auch im Rahmen integrierter kombinierter Streitkräfte, in den Regionen Cherson und Saporischschja sowie ein Armeekorps in Karelien schaffen.

Wir müssen sieben motorisierte Infanteriebrigaden in motorisierte Infanteriedivisionen in den westlichen, zentralen und östlichen Militärbezirken sowie in der Nordflotte umwandeln. Die Luftlandetruppen müssen zwei zusätzliche Luftangriffsdivisionen erhalten.

Jede Panzerarmee muss über eine Luftlandedivision und eine Heeresfliegerbrigade mit 80 bis 100 Kampfhubschraubern verfügen. Darüber hinaus müssen wir drei weitere Luftdivisionskommandos, acht Bomberfliegerregimenter, ein Jagdfliegerregiment und sechs Heeresfliegerbrigaden aufstellen.

Wir müssen fünf Bezirksartilleriedivisionen sowie überschwere Artilleriebrigaden für den Aufbau von Artilleriereserven entlang der strategischen Achse schaffen.

Wir müssen fünf Marine-Infanteriebrigaden für die Küstentruppen der Marine auf der Grundlage der bestehenden Marine-Infanteriebrigaden aufstellen.

Um zu garantieren, dass das Militär die Sicherheit Russlands gewährleisten kann, müssen wir die Streitkräfte auf 1,5 Millionen Mann aufstocken, darunter bis zu 695.00 Berufssoldaten

Durch die Umstellung auf Outsourcing-Praktiken im Zeitraum 2008-2012 wurden die Wartungseinheiten der Armee dezimiert, was sich negativ auf den Betriebszustand von Waffen und Maschinen auswirkte. Im Jahr 2012 wurden Anstrengungen zur Wiederbelebung dieser Strukturen unternommen. Die militärische Sonderoperation hat gezeigt, dass wir die Wartungs- und Instandsetzungseinheiten innerhalb unserer Streitkräfte weiter ausbauen müssen. Im nächsten Jahr werden wir drei Instandsetzungswerke schaffen und die Instandsetzungseinheiten innerhalb der Truppe verstärken.

Die Bediensteten der Einberufungsstellen erhalten den Status eines Landesbeamten mit einer erhöhten Anzahl von Dienstposten. Wir müssen die Umstellung der Einberufungsämter auf digitale Technik abschließen.

Genosse Oberbefehlshaber,

mit Ihrer Zustimmung werden die oben genannten Ansätze in die Pläne zur Entwicklung der Streitkräfte nach dem festgelegten Verfahren aufgenommen.

Unsere Prioritäten für das Jahr 2023 lauten wie folgt:

Fortsetzung der militärischen Sonderoperation bis zur vollständigen Erreichung ihrer Ziele (s. https://www.anti-spiegel.ru/2022/haben-sich-russlands-ziele-in-der-ukraine-geaendert/?doing_wp_cron=1672767321.6301269531250000000000)**. Die russischen Truppenverbände sollen Frieden und Stabilität in Berg-Karabach und Syrien sichern.**

Vollständige Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen zur Einsatz- und Gefechtsausbildung mit Schwerpunkt auf den Bedrohungen, die sich aus der weiteren NATO-Osterweiterung ergeben.

Vorbereitung und Durchführung der Zapad-2023-Übungen.

Einsatz von 22 Trägern mit Interkontinentalraketen Jars, Avangard und Sarmat in den Strategischen Raketentruppen im Kampfeinsatz.

Indienststellung von drei strategischen Raketenträgern Tu-160 bei den strategischen Nuklearstreitkräften. Das Atom-U-Boot Borei-A Projekt Imperator Alexander III, vier U-Boote und 12 Überwasserschiffe in den Dienst der Marine zu stellen.

Erhöhung des Angebots an hochpräzisen Hyperschall-Raketensystemen **Kinnschal** (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ch-47M2_Kinschal) und **Zirkon**. Fortsetzung der Entwicklung anderer fortschrittlicher Waffen.

Erhöhung der Zahl der Berufssoldaten auf 521.000 bis zum Ende des Jahres, unter Berücksichtigung des Ersatzes von mobilisierten Bürgern in den Truppengruppen und der Rekrutierung neuer Formationen.

Genosse Oberbefehlshaber,

In Übereinstimmung mit Ihren Anweisungen werden wir im nächsten Jahr die Entwicklung der Streitkräfte fortsetzen und ihre Kampffähigkeiten verbessern.

Wir werden unsere Leistungen im geschlossenen Teil der Vorstandssitzung im Detail besprechen.

Ich danke Ihnen.

Damit schließe ich meinen Bericht

Wladimir Putin (Schlusswort)

Genossinnen und Genossen,

gemäß der Tradition werde ich zum Abschluss unseres Treffens ein paar Worte sagen. Ich werde in groben Zügen sprechen, aber ich glaube, dass es sich um eine Angelegenheit handelt, die für uns von Interesse ist. Zumindest glaube ich, dass das Thema, über das ich sprechen werde, immer von Interesse ist, aber in der aktuellen Situation ganz besonders.

Ich habe schon oft darauf hingewiesen und in meinen Artikeln geschrieben, dass das Ziel unserer strategischen Gegner darin besteht, unser Land zu schwächen und zu spalten. Das ist schon seit Jahrhunderten

so, und das ist auch nichts Neues. Sie glauben, dass unser Land zu groß ist und eine Bedrohung darstellt, weshalb es verkleinert und geteilt werden muss. Wohin man auch schaut, das war in den letzten Jahrhunderten ihr Ziel. Ich werde jetzt keine Beispiele anführen; Sie können sie in den einschlägigen Materialien finden. Sie haben diese Idee und solche Pläne immer gehegt und gepflegt, in der Hoffnung, dass sie sie auf die eine oder andere Weise umsetzen können.

Wir für unseren Teil haben immer oder fast immer einen ganz anderen Ansatz verfolgt und hatten andere Ziele: Wir wollten immer Teil der so genannten zivilisierten Welt sein. Nach der Auflösung der Sowjetunion, die wir selbst zugelassen haben, dachten wir aus irgendeinem Grund, dass wir eines Tages Teil dieser so genannten zivilisierten Welt werden würden. Aber es stellte sich heraus, dass niemand dies wollte, trotz unserer Bemühungen und Versuche, und das betrifft auch meine Bemühungen, denn ich habe diese Versuche auch unternommen. Wir haben versucht, uns anzunähern, Teil dieser Welt zu werden. Aber vergeblich.

Im Gegenteil, sie haben es unternommen, auch mit Hilfe von internationalen Terroristen im Kaukasus, Russland fertig zu machen und die Russische Föderation zu spalten. Vielen von Ihnen in diesem Saal muss ich das nicht beweisen, denn Sie wissen, was Mitte der 1990er und Anfang der 2000er Jahre (in Tschetschenien, s. https://osteuropa.lpb-bw.de/tschetschenienkrieg) geschah. Sie behaupteten, Al-Qaida und andere Kriminelle zu verurteilen, hielten es jedoch für akzeptabel, sie auf dem Territorium Russlands einzusetzen, und leisteten ihnen jede Art von Unterstützung, einschließlich Material, Informationen, politischer und sonstiger Unterstützung, insbesondere militärischer Art, um sie zu ermutigen, weiter gegen Russland zu kämpfen. Dank der Menschen im Kaukasus, dank des tschetschenischen Volkes und dank des Heldentums unserer Militärs haben wir diese schwierige Zeit in unserer Geschichte überstanden. Wir haben diese Prüfungen überstanden und sind dabei stärker geworden.

Von da an ging es bergauf, wie man so schön sagt. **Ich will niemanden beleidigen, aber ich werde trotzdem sagen, dass unsere geopolitischen Rivalen jede Gelegenheit nutzten, um ihre Ziele zu verfolgen. Sie begannen, die Menschen im gesamten postsowjetischen Raum, vor allem aber in der Ukraine, einer Gehirnwäsche zu unterziehen. Und sie waren dabei recht erfolgreich und gut vorbereitet, denn bereits zu Zeiten der Sowjetunion gab es viele Institutionen, die sich mit diesen Fragen**

beschäftigten.

Nach dem Staatsstreich in der Ukraine 2014 – ich möchte betonen, dass wir jahrzehntelang versucht haben, unsere Beziehungen (zur Ukraine) **in dem neuen geopolitischen Umfeld zu verbessern – haben wir alles getan, um nicht nur nachbarschaftliche, sondern brüderliche Beziehungen aufzubauen: Wir haben ihnen Kredite gewährt und sie fast zum Nulltarif mit Energieressourcen versorgt. Das hat jahrelang gedauert. Aber nichts hat funktioniert. Wirklich nichts.**

Ich möchte Sie daran erinnern, dass die Ukraine, als die Sowjetunion auseinanderbrach, aus der Union austrat. In ihrer Unabhängigkeitserklärung – und ich bin mir sicher, dass die russische Führung dies damals geglaubt hat – hat die Ukraine zugesagt, dass sie ein neutraler Staat ist und bleiben wird. Deshalb ist zu verstehen, dass die damalige russische Führung die aktuelle Bedrohungen nicht vorhersah. Sie betrachtete die Ukraine als einen neutralen Staat, eine brüderliche Nation, die eine gemeinsame Kultur mit uns teilt und gemeinsame geistige und moralische Werte sowie eine gemeinsame Vergangenheit mit uns hat. Sie sahen keine Bedrohung. Unsere Gegner ließen jedoch nicht von ihren Bemühungen ab, und wir müssen feststellen, dass sie recht erfolgreich waren.

Es scheint, dass wir zu große Hoffnungen auf unsere Bemühungen zur Verbesserung dieser Beziehungen gesetzt haben, denn sie haben sich als unwirksam erwiesen und das gewünschte Ziel nicht erreicht. Ich möchte betonen, dass wir uns nichts vorzuwerfen haben. Ich sage dies mit voller Überzeugung.

Sie kennen meinen Standpunkt in dieser Angelegenheit: Wir haben das ukrainische Volk immer als brüderliches Volk behandelt. Ich denke immer noch so. Was derzeit geschieht, ist natürlich eine Tragödie. Es ist unsere gemeinsame Tragödie. Aber es ist nicht die Folge unserer Politik. Im Gegenteil, es ist das Ergebnis der Politik der USA und anderer Staaten, die schon immer die russische Welt spalten wollten.

Das ist ihnen bis zu einem gewissen Grad gelungen und hat uns in die Situation gebracht, in der wir uns jetzt befinden.

Nach dem Staatsstreich von 2014 (dem Maidan-Putsch, s.

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP13919_181219.pdf) – ich werde nicht über die Gründe für diesen Staatsstreich sprechen und nur sagen, dass er inakzeptabel war. **Wie Sie sich vielleicht erinnern, trafen im Februar 2014 drei Außenminister aus Polen, Frankreich und Deutschland in Kiew ein und leisteten ihre Unterschrift als Garanten für eine Vereinbarung zwischen der Opposition und der amtierenden ukrainischen Regierung. Trotzdem fand nur einige Tage später der Staatsstreich statt.** Alle vergaßen die vorher gegebenen Garantien, als ob es sie nie gegeben hätte. Was hätten sie stattdessen tun können? Sie hätten nur sagen müssen: „Freunde, wir sind die Bürgen und drei große europäische Länder, also geht bitte zurück an den Verhandlungstisch, geht an die Urnen und löst die Machtfrage auf politischem Wege“. Das ist alles, was sie hätten tun müssen.

Jedem war klar, dass die damalige Regierung die Wahlen wohl oder übel verloren hätte, zumal der damalige Präsident (Wiktor Janukowytsch) fast allen Forderungen der Opposition zugestimmt hatte, einschließlich vorgezogener Wahlen. Wenn ich unsere so genannten Kollegen frage, warum sie den Putsch zugelassen haben, geben sie keine Antwort darauf. Sie zucken nur mit den Schultern und sagen, es sei einfach passiert. Ach du meine Güte, es ist einfach passiert! Auf diese Weise lassen sie uns wissen, dass es ihnen egal war, dass alle prorussischen Kräfte – alle Politiker, Journalisten oder Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die auch nur im Entferntesten für den Ausbau der Beziehungen zu Russland waren – einfach auf der Straße getötet wurden, und niemand daran, dachte, diese Morde zu untersuchen. Es ist klar, dass man uns keine Chance geben wollte, einfach keine Chance, die Beziehungen zu diesem Teil unseres ehemaligen gemeinsamen Landes wiederherzustellen. Auf keinen Fall. Im Gegenteil, um das zu verhindern, setzten sie schamlos und dreist auf Terroristen.

Die jahrzehntelange Gehirnwäsche, der die ukrainische Bevölkerung ausgesetzt war, und die neonazistischen und extrem nationalistischen Ideologen hatten den erhofften Erfolg.

Worum ging es dabei eigentlich? Hitlers Gefolgsleute wurden in den Rang von Nationalhelden erhoben, und niemanden schien es zu kümmern. Sie sind in der Tat Nationalisten, aber Nationalisten gibt es in jedem Land, und auch bei uns. Aber wir bekämpfen die Erscheinungsformen des Neonazismus und des Faschismus; wir erheben sie nicht in den Rang einer nationalen Politik. In der Ukraine tun sie das, und alle tun so, als würden sie es nicht bemerken. Nationalismus scheint nichts Schlechtes zu sein,

weil es angeblich nur um den Kampf für nationale Interessen geht. Dabei wird die Tatsache, dass dies auf der Grundlage einer faschistischen, neonazistischen Ideologie geschieht, einfach ignoriert, obwohl Neonazis mit Hakenkreuzen im Zentrum der großen ukrainischen Städte herumlaufen.

In Städten, einschließlich der Hauptstadt, und sie lassen das zu, als wäre es nichts Ungewöhnliches. Warum? Weil es derselbe Ansatz ist, den sie in den 1990er und frühen 2000er Jahren verfolgt haben – mit den internationalen Terroristen, die Russland bekämpfen sollten. Verzeihung, aber es war ihnen egal, dass es sich um international geächtete Terroristen gehandelt hat. Es war ihnen egal, denn sie benutzten sie, um Russland zu bekämpfen, und heute geschieht das wieder: Neonazis werden zum Kampf gegen Russland eingesetzt. Niemand kümmert sich um die Tatsache, dass sie Neonazis sind. Es zählt nur, dass sie Russland bekämpfen. Uns ist das aber nicht egal.

Damals wurde klar, dass ein Zusammenstoß mit diesen Kräften, auch in der Ukraine, unvermeidlich sein würde, die Frage war nur, wann. Militäroperationen und Feindseligkeiten sind immer mit Tragödien und Verlusten von Menschenleben verbunden. Dessen sind wir uns bewusst. Aber da es unvermeidlich ist, tun wir es besser heute als morgen. Ich denke, dass jeder in diesem Saal sehr gut versteht, wovon ich spreche, einschließlich des Zustands unserer Streitkräfte und der Verfügbarkeit fortschrittlicher Waffentypen und anderer Ausrüstungen, über die wir verfügen, andere Länder aber nicht. All dies gibt uns eine gewisse Sicherheit.

Wir kennen unsere Vorteile: die nukleare Triade, die Luft- und Raumfahrtstreitkräfte, die Marine in bestimmten Segmenten und so weiter. Wir wissen das, wir haben das alles, und das alles ist in gutem Zustand. Wir sehen auch, was wir tun müssen, um die Streitkräfte zu verbessern, einschließlich der Bodentruppen, unserer Artillerieabwehr, der Kommunikationssysteme und so weiter. Jeder in diesem Raum versteht, wovon ich spreche, und ich bin sicher, Sie stimmen mir zu.

Ich möchte noch etwas betonen: Unsere Nachbarn in der Ukraine, werden bald nichts mehr haben außer ausländischen Zuwendungen – wie Geld, Waffen und Munition. In Russland liegen die Dinge völlig anders. Wir haben alles, und wir haben auch die Mittel, um unser Potenzial auszubauen. Wir werden dies sicherlich ohne

Abstriche tun. Außerdem werden wir uns, wie gesagt, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern auf unsere eigenen – ich möchte das betonen – wissenschaftlichen, technologischen, produktiven und personellen Ressourcen stützen können. **Darüber hinaus werden wir unsere Ziele ohne Beeinträchtigung des Wirtschaftswachstums und der sozialen Entwicklung erreichen und gleichzeitig unseren sozialen Verpflichtungen gegenüber unseren Bürgern nachkommen. Alle hier skizzierten Pläne, alle unsere langfristigen Ziele werden wir erreichen, alle Pläne werden wir umsetzen.**

Wir werden die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen, als wir unserer Wirtschaft geschadet haben, um unsere Verteidigungskapazitäten zu stärken, unabhängig davon, ob dies gerechtfertigt war oder nicht. Wir werden unser Land nicht militarisieren und unsere Wirtschaft nicht militarisieren, vor allem, weil wir bei unserem derzeitigen Entwicklungsstand und unserer Wirtschaftsstruktur keine Notwendigkeit dazu haben. Nochmals: Wir haben nicht die Absicht, und wir werden keine Dinge tun, die wir nicht wirklich brauchen – zum Nachteil unserer Bevölkerung und der Wirtschaft, des sozialen Bereichs.

Wir werden die russischen Streitkräfte und die gesamte militärische Komponente verbessern. Wir werden dies in aller Ruhe, routinemäßig und konsequent tun, ohne Eile. Wir werden unsere Ziele erreichen, um unsere Verteidigungsfähigkeit im Allgemeinen zu stärken und die Ziele der speziellen Militäroperation zu erreichen.

Ich stimme Ihren Vorschlägen zu weiteren strukturellen Veränderungen in den Streitkräften zu, aber ich bitte Sie, nach der Diskussion in der Vorstandssitzung zu berichten, und wir werden dann noch einmal ausführlich darüber sprechen.

Ich möchte Ihnen allen für die von Ihnen geleistete Arbeit danken und Ihnen mein Vertrauen aussprechen. Sie müssen sie auch spüren, die allgemeine Stimmung in ganz Russland. Die ganze Nation blickt auf die Streitkräfte und wünscht Ihnen Erfolg und viel Glück. Und wir zweifeln nicht daran, dass wir alle Ergebnisse, die wir geplant haben, und alles, was Sie formulieren und mir berichten, erreichen werden. **Ich zweifle nicht daran, dass alle Ziele, die wir uns gesetzt haben, auch erreicht werden.**

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute.

Anmerkungen: *Die beiden Reden des russischen Präsidenten und der Lagebericht des russischen Verteidigungsministers geben die russische Position zum Ukraine-Konflikt und zu den dadurch verursachten weltpolitischen Konsequenzen wieder. Die russische Sicht dieses Konfliktes wird von den westlichen Medien einfach unterschlagen, obwohl sie auch von immer mehr Menschen im Westen geteilt wird.*



Unter https://globalbridge.ch/pierre-de-gaulle-enkel-von-charles-de-gaulle-spricht-klartext-ueber-die-usa-die-nato-und-die-europaeischen-medien/ ist ein wichtiges Interview nachzulesen, in dem Pierre de Gaulle, ein Enkel des bekannten französischen Präsidenten Charles de Gaulle (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_de_Gaulle), die russischen Aussagen über die Ursachen des Krieges in der Ukraine weitgehend teilt.

Besonders im Schlusswort des russischen Präsidenten Wladimir Putin wird deutlich, wie enttäuscht und auch persönlich verletzt er darüber ist, dass der von den USA dominierte kollektive Westen alle Bemühungen Russlands um engere Beziehungen zum Westen (s. dazu unbedingt auch https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966), schroff zurückgewiesen hat und stattdessen Russland immer nur schwächen und

spalten wollte.

Der Westen hat alle gegebenen Versprechungen und geschlossenen Verträge gebrochen und seine „Verhandlungsbemühungen“ im Ukraine-Konflikt waren eigentlich nur Täuschungsmanöver. Die Ex-Kanzlerin Angela Merkel und ihre Unterstützer haben nicht nur Russland und seinen Präsidenten Wladimir Putin äußerst hinterhältig betrogen, sondern auch alle gutgläubigen Deutschen, die ihr geglaubt haben, dass sie tatsächlich eine friedliche Verhandlungslösung wollte (s. auch https://amirmortasawi.files.wordpress.com/2022/12/fs-wj-23.12.2022.pdf). Nach den gemachten schlechten Erfahrungen, wird sich Russland wohl nicht mehr auf westliche „Verhandlungsangebote“ einlassen, sondern seine Ziele in der Ukraine militärisch durchsetzen.

Daran wird auch die angekündigte Lieferung französischer, US-amerikanischer und deutscher Schützenpanzer (s. https://www.anti-spiegel.ru/2023/deutsche-panzer-an-die-ostfront/) an die Ukraine nichts ändern. Westliche Waffenlieferungen werden die Kampfhandlungen nur verlängern, noch mehr unnötige Opfer fordern und noch mehr vermeidbare Verwüstungen zur Folge haben. In diesem Zusammenhang wichtig ist auch die unter https://russische-botschaft.ru/de/2023/01/06/stellungnahme-der-russischen-botschaft-in-deutschland-in-bezug-auf-die-entscheidung-der-bundesregierung-der-ukraine-schuetzenpanzer-vom-typ-marder-und-ein-patriot-raketenabwehrsystem-bereitzustellen/ aufzurufende Stellungnahme der russischen Botschaft in Berlin.

Sollte es zu von den USA und/oder der NATO provozierten direkten militärischen Auseinandersetzungen mit Russland kommen, die den Bestand der Russischen Föderation gefährden – durch die Ausweitung des Ukraine-Krieges auf russisches Territorium (s. https://www.youtube.com/watch?v=PtXf22PVSKo) oder einen US-Enthauptungsschlag gegen Moskau (s. https://www.merkur.de/politik/wladimir-putin-russland-ukraine-news-toetung-lawrow-usa-grossbritannien-vorwuerfe-91997482.html) – wird Russland nicht zögern, dann mit seinen Atomwaffen zurückzuschlagen – nicht nur gegen die USA, sondern vorrangig auch gegen die Kommandozentralen der USA und der NATO in der Bundesrepublik Deutschland (s. dazu unbedingt auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf).

Die möglichen Folgen einer derart verhängnisvollen Entwicklung, die allein der kollektiven Westen zu verantworten hätte, sind nachzulesen unter https://seniora.org/politik-wirtschaft/nuklerkrieg-mit-russland

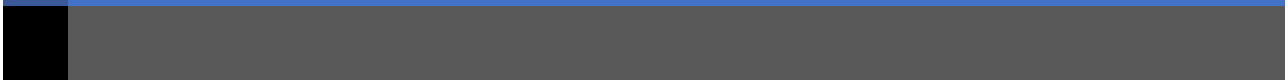
https://amirmortasawi.files.wordpress.com/2023/01/fs-wj-13.1.2023-1.pdf

Fee Strieffler und Wolfgang Jung

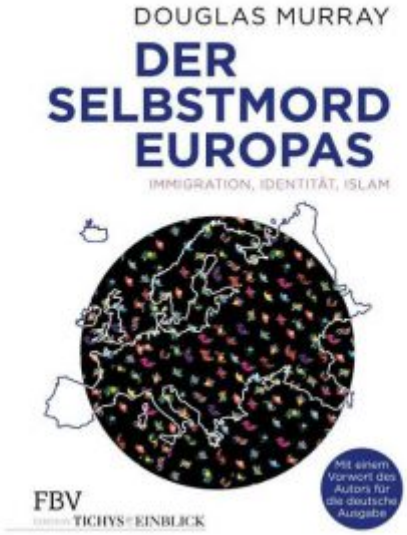
Fee Strieffler und Wolfgang Jung haben den langen englischen Text aus der Website des russischen Präsidenten Wladimir Putin komplett mit DeepL-Unterstützung übersetzt und mit eingefügten Links, Ergänzungen und Hervorhebungen versehen.

Titelbild: nick_photoarchive, Kolomna, pixabay
Kolomna ist eine der ältesten Städte des Moskauer Umlandes. Der Ort gilt als eine feste Größe unter den russischen Sehenswürdigkeiten.
https://mdz-moskau.eu/fuenf-ziele-fuer-einen-ausflug-nach-kolomna/

Das Ural-Gebirge in Russland grenzt Europa von Asien im Osten ab. Die Mehrheit der Bevölkerung Russlands (bis zu 85 Prozent der Gesamtbevölkerung) lebt auf dem europäischen Kontinent. Die wichtigsten Städte Russlands, Moskau und St. Petersburg, liegen im europäischen Teil des Landes. Moskau ist mit über 12 Mio. Einwohnern die größte Stadt Europas. Auch geschichtlich und kulturell gehört Russland zu Europa. Was wäre beispielsweise die europäische Kultur ohne Puschkin, Gogol, Dostojewski, Tolstoi, Tschechow, Nabokov, Rubinstein, Mussorgski, Rachmaninow, Strawinsky, Prokofjew, Tschaikowski, Kandinsky oder Chagall und viele andere mehr? Die Geschichte Europas ist von zahlreichen Kriegen geprägt. Deutschland beteiligte sich zuletzt 1999 am Krieg der Nato-Streitkräfte gegen die Bundesrepublik Jugoslawien, der erste Kampfeinsatz deutscher Truppen seit 1945. Er führte nicht zu Sanktionen gegen die am Krieg beteiligten Länder, mit dem Ziel, sie wirtschaftlich zu ruinieren.

- 
- 
- 

Werbung


DOUGLAS MURRAY
DER SELBSTMORD EUROPAS
IMMIGRATION, IDENTITÄT, ISLAM
Mit einem Vorwort des Autors für die deutsche Ausgabe
FBV
TICHYS EINBLICK